



Antwort zur Anfrage Nr. 0635/2011 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend
Ansiedlungen im Hechtsheimer Gewerbegebiet (CDU)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu 1.: „Wann ist mit der Erteilung der Baugenehmigung für Möbel Martin zu rechnen?“ nimmt das Bauamt wie folgt Stellung:

Es liegt noch kein Bauantrag vor; zwischenzeitlich wurden erste Kontaktgespräche bei der Bauaufsicht zu bauaufsichtlichen Themen (z. B. Brandschutz) geführt.

Zu 2.: Welche Kosten sind bei der Standortsuche für die Mogat Werke bisher entstanden?

Bei der Stadt Mainz gehen jährlich hunderte von Ansiedlungswünschen und Bau-begehren von Unternehmen und Bürgern ein.

Die Stadt setzt sich immer dafür ein, bei der Umsetzung zu helfen. Sie betreibt dabei keine Verhinderungspolitik und sieht auch keinen Anlass, eine Nichtansiedlung zu feiern, sondern sie bemüht sich, für auftretende Probleme Lösungen zu finden.

Der Stadtrat hatte mehrheitlich beschlossen, ein trimodales Güterverkehrszentrum (GVZ) zu bauen. Die Stadtwerke Mainz AG benötigte nach damaligem Stand das Mogat-Areal mittelfristig als Erweiterungsfläche für das GVZ. Durch die Hafenprojekte „N24“ und „N83“ sollte nach Auffassung der Stadt kein bestehender Betrieb in seiner Existenz gefährdet oder beeinträchtigt werden. Deshalb wurde, um den Mogat Werken zu helfen, nach einer Ersatzfläche gesucht.

Dabei sind der Stadt keine speziellen Kosten entstanden. Die Suche nach geeigneten Standorten für Betriebe, die sich in Mainz ansiedeln möchten oder die ihren bestehenden Standort innerhalb von Mainz verändern wollen, sind Aufgabe der Wirtschaftsförderung und Geschäft der laufenden Verwaltung

Zu 3.: Welche Kosten werden noch entstehen bzw. werden möglicherweise Kosten für Planungen etc. geltend gemacht?

Der Stadtvorstand hatte am 29. März 2011 beschlossen, einen erweiterten Bestandsschutz für die Mogat Werke an ihrem jetzigen Standort im Bebauungsplan „Güterverkehrszentrum (N83) festzuschreiben. Die Kosten für die B-Planung wurden für die Mogat Werke nicht extra erfasst, da dort auch andere Fragen berücksichtigt wurden. Weitere Planungen gehen finanziell nicht zu Lasten der Stadt, sondern zu Lasten des Investors und der Stadtwerke.

Mainz, 23.01.2014

gez.
Christopher Sitte
Beigeordneter